

Kat.-Nr. 12

# Von Ballast befreit – Nach der Restaurierung 140 g leichter!

TONTAFEL MIT ZWEISPRA-  
CHIGER WORTLISTE

7. Jh. v. Chr.

Ton, gebrannt, 26 x 17 x  
3,1 cm

1914 Fundteilung, Aus-  
grabungen in Assur (Irak).  
Vorderasiatisches Museum,  
Staatliche Museen zu Berlin  
Inv. VAT 10270

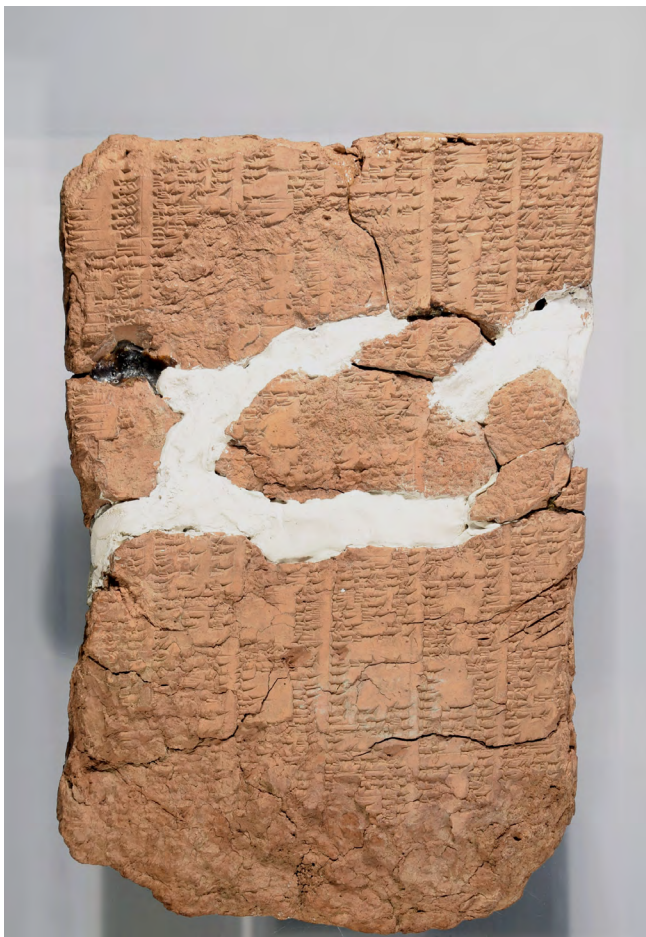


Abb. 1: Die Tontafel nach der neuen Restaurierung,  
Vorderasiatisches Museum, Staatliche Museen zu Berlin / Olaf M. Teßmer.

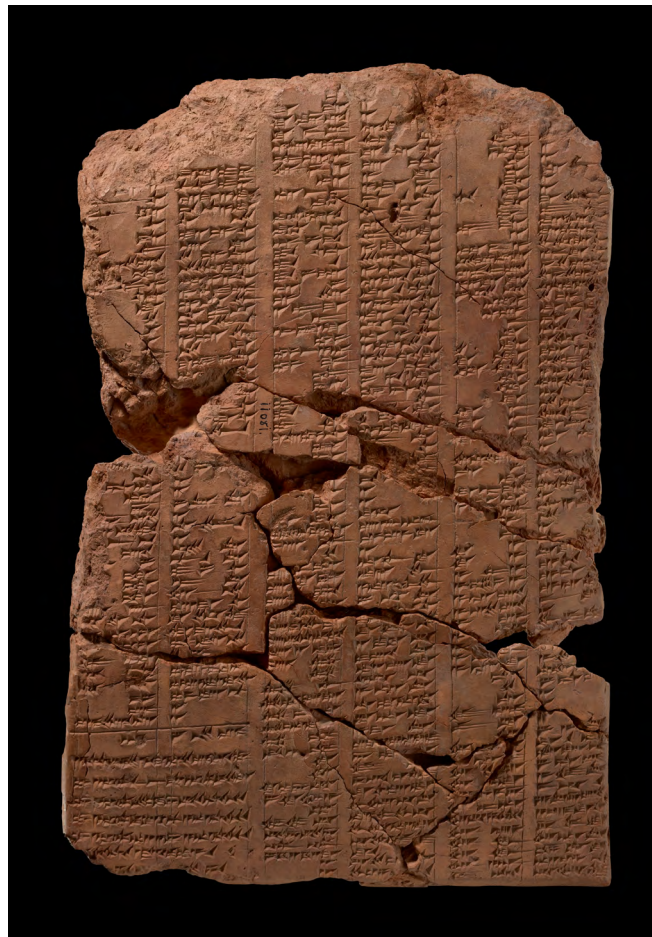


Abb. 2: Die Tontafel VAT 10270 vor der Restaurierung,  
Vorderasiatisches Museum, Staatliche Museen zu Berlin / Iris Hertel.

Diese Keilschrifttafel wurde 1904 während der ersten Grabungskampagne in Assur (dem heutigen Qal'at Šerqāt im Nordirak) freigelegt. Sie gehörte wahrscheinlich zum Archiv bzw. zur Bibliothek einer Schreiberfamilie. Die zweisprachige Tontafel enthält eine thematisch geordnete Wortliste; den sumerischen Begriffen in der linken Spalte stehen ihre akkadischen Entsprechungen in der rechten Spalte gegenüber. Neben Begriffen aus den Kategorien „Schreiberwesen“, „Militär“, „Kommunikation mit den Göttern“, „Himmel, Tag und Nacht“, „Krankheiten“ oder „Familie“ sind die aus der Kategorie „Sehen“ von besonderem Interesse. Dazu gehören verschiedene Bezeichnungen wie „schauen/ansehen“, „erblicken“, „beobachten“, „böse anblicken“, „mit einem Sehfehler/schielend“, „mit bunt schillernden Augen“, „nicht sehen/blind“ oder „überprüfen“. Die Tatsache, dass es schon vor 3000 Jahren unterschiedliche Begriffe für das „Sehen“ gab, regt zum Nachdenken an. Was sehen wir, wenn wir die Tontafel betrachten? Welche Geschichte wird durch ihre Risse und Brüche sichtbar?

Bei ihrer Entdeckung war die Tontafel bereits zerbrochen und wies mehrere feine Risse auf. Frühere restauratorische Maßnahmen, deren Zeitpunkt unbekannt ist, zielten auf das Zusammenkleben der Fragmente und die Stabilisierung des Objekts ab. Die Bruchstücke wurden mit verschiedenen Klebstoffen zusammengeklebt; die großen Lücken waren mit Gips ausgefüllt. Die Ergänzungen aus weißer Gipsmasse und die breiten Klebefugen wirkten jedoch unansehnlich. Im Laufe der Zeit führten die Alterung und die Spannungen der verschiedenen Klebemittel zur Bildung von lockeren Stellen. Daher wurde 2022 die Entscheidung getroffen, die Tontafel neu zu restaurieren. Nach der Feinreinigung und der Entfernung des Materials der vorherigen Restaurierung wurden die Fragmente präziser zusammengeklebt und die notwendigen Ergänzungen zurückhaltender vorgenommen.

Giulia Russo

(1) PEDERSÉN, O., ARCHIVES AND LIBRARIES IN THE ANCIENT NEAR EAST 1500-300 BC, BETHESDA 1986.

(2) WEIHERSHÄUSER, F., DIE ONLINE-DATENBANK DER LEXIKALISCHEN TEXTE AUS ASSUR, MDOG 141: 117-141, 2009.